

Grauzone einer Wissenschaft

**Musiksoziologie in der DDR unter
Berücksichtigung der UdSSR**

Natalia Nowack

Grauzone einer Wissenschaft

**Musiksoziologie in der DDR unter
Berücksichtigung der UdSSR**

VdG

© Weimar 2006
Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften
www.vdg-weimar.de

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zum Text wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen.

Dieser Veröffentlichung liegt die Dissertation »Entwurf einer Geschichte der Musiksoziologie in der DDR unter Berücksichtigung der Sowjetunion« zugrunde.
Sie wurde der Philosophischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vorgelegt und im März 2006 verteidigt.

Gestaltung: Andreas Waldmann, VDG
Druck: VDG, Weimar

Umschlaggestaltung unter Verwendung von Abb.:

Hahn, J., Projektleiter, Wiedemann, D., Lindner, B., Günther, C., Felber, H., und Müller, M., Verfasser, Herkunftsbedingungen, Studium, Schaffensabsichten von Studenten künstlerischer Hoch- und Fachschulen der DDR. Erste Information zur Untersuchung, Kurztitel: ‚Kunststudenten ’86‘, Zentralinstitut für Jugendforschung, Leipzig 1986, Bestand: Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

ISBN-10: 3-89739-515-0
ISBN-13: 978-3-89739-515-2

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

INHALT

Vorwort.....	9
TEIL 1. OST-WEST-DISKUSSION	11
1.1. Problemstellung und gegenwärtiger Forschungsstand.....	13
1.2. Zur ›Codierung‹ der Information (Methodisches)	23
1.3. Problemfall ›Ost‹ – Sichtweise von Innen, Sichtweise von Außen ...	25
TEIL 2. MUSIKSOZIOLOGIE IN DER UDSSR	35
2.1. ›Allgemeine‹ Soziologie und Soziologie der Kunst.....	37
2.2. Musiksoziologie. Die 1920er Jahre oder die ›vor-wissenschaftliche‹ Stufe.....	41
2.2.1. Anatoli Lunatscharski, eine ›kommissarische‹ Aufgabenstellung	43
2.2.2. Erste Empirie und Analyse der ›musikalischen Produktion‹ bei Roman Gruber.....	51
2.2.3. Boris Assafjew und die 1920er Jahre	56
2.2.4. Musikhistorisches Konzept und Analyse der ›musikalischen Produktion‹ bei Leonid Sabaneev	68
2.2.5. Schlussbemerkungen (1920er Jahre)	75
2.3. Eine musiksoziologische ›Zwischenzeit‹.....	81
2.3.1. Kulturpolitische Lage	81
2.3.1.1. ›Vulgarisierung‹ durch die Ideologie.....	81
2.3.1.2. Zur musiksoziologischen Relevanz.....	85
2.3.2. Noch einmal Assafjew: Paradigma ›Intonationstheorie‹	88
2.3.3. Marxistische Sozialgeschichte: Musikhistorische Lehrbücher	94
2.3.4. Eine ›aufgeweichte‹ Grenze: Beispiele aus der Musikästhetik	104
2.3.4.1. ›Realismus‹ und ›Romantik‹	104
2.3.4.2. Pro und contra soziale Hermeneutik	112
2.3.5. Schlussbemerkungen (1930er-1950er Jahre).....	116

2.4.	Musiksoziologie – der wissenschaftliche Zugang.....	119
2.4.1.	Vladimir Zuckerman, Definition von ›Musikkultur‹ und Untersuchungen am Ural	120
2.4.2.	Ein wissenschaftstheoretisches Konzept von Arnold Sochor.....	127
2.4.3.	Juri Kapustin, Musikkommunikation aus einer psychologischen Sicht.....	136
2.4.4.	Das Team ›Aleksejew, Andrukowitsch, Golowinski‹, Geschmacksuntersuchungen.....	141
2.4.5.	Schlussbemerkungen (1960er Jahre aufwärts).....	148
2.5.	Skizze zur Musiksoziologie in der Sowjetunion (Zusammenfassung I)	153
2.6.	Ein Nachtrag: Russische Musiksoziologie der Gegenwart	165

TEIL 3. MUSIKSOZIOLOGIE IN DER DDR 169

3.1.	Voranstellung.....	171
3.1.1.	Ein marxistischer Auftakt: Eberhard Rebling (Fallbetrachtung)...	172
3.1.2.	Zum Untersuchungsobjekt ›DDR‹	176
3.2.	Soziologische Sicht auf die Musikgeschichtsschreibung.....	180
3.2.1.	Ein Musikwissenschaftler ›im Zeitgeschehen‹: Ernst Hermann Meyer.....	180
3.2.2.	›Gesellschaftlicher Auftrag‹ und ›musikalisches Material‹ bei Hanns Eisler.....	187
3.2.3.	Heinrich Bessler über die Aktivität des Hörens	193
3.2.4.	Harry Goldschmidt, der ›Nichtsoziologe‹.....	198
3.2.5.	Schlussbemerkungen (Soziologische Sicht auf die Musikgeschichte).....	204
3.3.	›Pluralismus‹ der 1960er Jahre	208
3.3.1.	Musikalische Sozialgeschichte vs. Musiksoziologie	208
3.3.2.	Empirischer Zweig der universitären Musikwissenschaft.....	211
3.3.2.1.	Rezeptionspsychologische Forschung in Halle.....	212
3.3.2.2.	Die ersten musiksoziologischen Erhebungen in Berlin.....	219
3.3.3.	Eine ›nichtsystematische‹ Musiksoziologie bei Veit Ernst	228
3.3.4.	Noch einmal rezeptionspsychologisch: Paul Michel.....	234
3.3.5.	Schlussbemerkungen (1960er Jahre)	239

3.4.	Die 1970er Jahre und qualitative Änderungen.....	242
3.4.1.	Interdisziplinarität in der Musikgeschichte bei Georg Knepler.....	243
3.4.2.	Reiner Kluge, zur Definition und Methodik einer Systematischen Musikwissenschaft	251
3.4.3.	Siegfried Bimberg, Entwurf einer Rezeptionslehre.....	258
3.4.4.	Musiksoziologie als Komplement einer marxistischen Musikästhetik bei Günter Mayer.....	262
3.4.5.	Schlussbemerkungen (Änderungen der 1970er Jahre)	272
3.5.	>Unterdrückte< Musiksoziologie, Musikgeschichte und Sozialgeschichte	276
3.5.1.	>Unterdrückte< Musiksoziologie und ihre >Semi-Öffentlichkeit<.....	277
3.5.2.	Musikwissenschaftliche Lehrbücher	302
3.5.3.	Ideologisch neutrale Sozialgeschichte bei Peter Gülke	310
3.6.	Weitere Fachzugänge der 1970er und Konzepte der 1980er Jahre...	314
3.6.1.	Ein wissenschaftstheoretisches Konzept von Wilhelm Baethge	314
3.6.2.	Unterhaltungsthematik	324
3.6.2.1.	Publikationen zu Freizeit und Unterhaltung.....	324
3.6.2.2.	Eine zusammenfassende Darstellung bei Peter Spahn.....	328
3.6.2.3.	Peter Wicke, der Rockforscher.....	331
3.6.3.	Die eigenständige Wissenschaft >Musiksoziologie< bei Christian Kaden.....	336
3.6.4.	Schlussbemerkungen (Weitere Konzepte der 1970er und 1980er Jahre).....	354
3.7.	Musiksoziologische Ansätze in der DDR im Überblick (Zusammenfassung II).....	359
	Nachwort.....	393
	Literaturverzeichnis	395
	Abkürzungsverzeichnis	421
	Personenregister	423